

Allerley Latwergen zu machen.

N^o 1.

Das Goldene Ay.

Nimb ein Ay / stich ein kleines Löchl am Spitz / laß das Weiße her-
 auß / füll das Ay mit Saffran / stopff das Löchl zu / und laß bra-
 ten / biß die Schäller braun wird / darauff nimb weissen Senff /
 stoß den mit dem Ay zu gar subtilen Pulver / nimb weissen Diptam / Car-
 dobenedict / Mägl / Rapontica / Rhabarbara / gebrennt Hirschhorn / lin-
 dene Kohlen / jedes ein Loth / solches alles klein zerstoßen / und untereins
 ander vermischet / wäge so vil Theriac / als das Pulver schwär ist / stoß al-
 les wol durcheinander zu einer dicken Massa / behalt es in einer Büchsen /
 so bleibt es gut 3. oder 4. Jahr. Wann einem Menschen die Pest an-
 kombt / so gib ihm eines Ducaten schwär in Weinrautten Wasser abge-
 tribener ein / und laß ihn schwitzen / so es aber mit Frost ankombt / gib
 mans mit Begrich Wasser ein / einer jungen Persohn etwas weniger /
 wer alle Tag dises einnimbt / ist befreyt vor der Pest / auch wann man
 zu solchen Leuthen gehet ; wann eine solche Kranckheit ankombt / so soll
 man nicht feyern / ehe es 10. oder 12. Stund anstehet / sonst ist es ge-
 fährlich.

N^o 2. Ein gar gute Herz Latwergen zu machen.

Man nimbt Salve / Isop / Weinkräutl / Frauen Distl / Nuskern von
 Wällischen Nussen / Lorbeer / jedes 2. Loth / Allantwurzen / weis-
 sen Diptam / Cronabethhör / Pimpernell / Teuffels Abbiß / Wur-
 zen / Gaffer / jedes ein Loth / dise Kräuter und Wurzen klein zerstoßen /
 und durch ein Sieb gefähet / deß besten Land Saffran 1. Quintl / gut
 Venetianischen Theriac 1. Loth / dann mit geläuterten Hönig zu einer
 Latwergen angestossen zu rechter Dicke. Wann sich ein Mensch umb
 das Herz oder Magen klagt / gib man einem alten Menschen eines Du-
 caten schwär in einem hierzu tauglichen Wasser ein / und laß ihn darauff
 schwitzen / einem jungen gibt man weniger / ist gewiß approbirt.

N^o 3. Ein Hauff Latwergen vor hitzige Kranckheiten.

Nimb Salve / Isop / Cardobenedict / Weinrautten / Attich / Salzen /
 jedes 2. Loth / præparirten Schwäbel / Lorbeer / Allant / Wurzen /
 Tormentill / Angelica / Teuffels Abbiß / Diptam / Wurzen / jedes
 1. Loth / guten Theriac / rothe Myrthen / guten Saffran / Gaffer / jedes
 ein halbes Loth / alles was zu Pulvern ist / klein zerstoßen / hernach die
 Attich

Attich-Salzen und Theriac in ein Mörser wohl untereinander gemischt / und so dann nach und nach 1. Seitel Hönig zugegossen / und ein halbe Stund lang wol abgestossen im Mörser / so bleibt es Jahr und Tag gut. Wann ein Mensch mit Hitze und Kälten sich plagt / so gibt man einem grossen Menschen eines Ducaten schwär ein / in einem aufstreibenden Wasser oder Essig / daß der Mensch wol darauff schwizet.

N^o 4. Ein köstliche Mutter-Latwergen.

Umb Biberzail / Weinrauten / Kress / weiß Senff / Saamen / jedes 1. Quintl / Theriac ein Loth / diese Stück jedes besonder zerstoßen wie ein Mehl / hernach alles wol untereinander gemischt / und den Theriac sambt den obigen Speciebus in Mörser 2. oder 3. Stund wol gestossen / daß die Pulver mit dem Theriac sich wohl vermischen / und ein feste Massa wird / alsdan in einer blechenen Büchsen wol verwahrt / bleibet vil Jahr gut. Wann hernach eine Frau die Mutter plagt / daß sie ihr aufsteigt / oder vermeint / es seye von der Mutter / so nemb sie einer guten Arbiß groß von dieser Latwergen trucken oder in Beyfuß / Melissen / Polley / Wasser ein / darauff sich nider gelegt / und feim still und warm gehalten / ein Stund oder länger darauff gefast / ist in solchen Zustand trefflich gut / wann man kein Nachlaß befindet / kan mans in einer Stund wieder nehmen / es könnens auch Kindelbetherin brauchen / wie auch denen Mannsbildern / wann sie dergleichen Schmerzen haben / wann es das rechte Grimmen nicht ist / hat vilen wol gedient. Probatum.

N^o 5. Das Orvietanum zu machen vor das Giff.

Man nehme Enzian / Tormentill / Nattern / lange und runde Hollwurzen / Cardobenedict-Kraut / Eberwurzen / weiße Diptam / Wurzen / wilden Dhsenzungen / Saamen / Citronen / Kern / Angelica / Wurk / eines so vil als des andern / alles ganz klein gepulvert / Scorzonera so vil / als die obige Pulver alle wägen : dann dieses ist das vornehmste Stück / mische es ein gute weil wol untereinander / nimb geläutertes Hönig 3. mal so vil / als obgedachtes Pulver wägt / setz es über ein Feuer in ein Beck / gieß 1. Seitel Malwasier daran / laß sieden und rühr es stäts umb / wann der Wein darin versotten / und das Hönig in rechter Dicke / so rühre die Pulver nach und nach darein / wann das vollbracht / so muß man den besten Theriac am Gewicht den zehenden Theil / als die andern Stück gewogen / darunter mischen / gesetzt es wäre der Latwergen 100. Pfund / muß man 10. Pfund des Theriacs nehmen / vermische alles gar wol. Besagte Latwergen ist gut für alles Giff zur

Zeit

Zeit der Pestilenz / einer alten Persohn einer guten Haselnuß groß / den Jungen etwas weniger.

N^o 6. Ein Latwergen in Pest-Zeiten.

Numb 2. Hand voll Wällische Nuskern / Cronabethhör ein gute Hand voll / Weinkräutl auch so vil / hernach nimb ein grosse Schnitten rockes Brodt / böhe es / und siede es in scharffen Essig / stoß alles wol durcheinander / daß werd wie ein Latwerge / und behalts / in ein sauber Geschir; davon nimb Morgens einer Nuß groß.

N^o 7. Pest-Latwergen.

MAn nehme Cronabethhör, Salzen 1. Pfund / Weinkräutl 2. Hand voll / Angelica, Meister, Engia, Pimpernell, Tormentill, Wurken / jedes ein Loth / Knoblauch / Wällische Nuskern / jedes 3. Quintl / Feigen anderthalb Loth / Lorbeer / lebendigen Schwebel / jedes 3. Quintl / rotte Myrrhen / Saffer / jedes ein und ein halbes Quintl / gefeiltes Hirschhorn ein Loth / alles klein zerschneiden / und zu gar subtilen Pulver gestossen / darnach mit geläuterten Hönig und Holler-Essig / wieder zu rechter Dicke eingefotten / die Pulver/weils noch warm ist / darein wol vermischet; man gibt ein Messerspiß voll / von 1. bis in 2. Quintl zur Praeservation ein.

N^o 8. Ein gute Pest-Latwerg / welche Anno 1679. vil Menschen erhalten.

Listlich nimb frische Kautten / Wermuth / jedes 1. Hand voll / Wällische Nuskern von 10. Nussen / Allant-runde Hollwurz jedes anderthalb Loth / weissen Diptam / Cardobenedict / jedes 1. Loth / schwarze Nieswurz / Pimpernell / jedes ein halb Loth / Saltz 1. Quintl / stoß alles zu subtilen Pulver / nimb dann 2. Pfund Hönig / mach alles zu einer Latwergen / darvon brauch 2. mal in der Wochen / allzeit ein Quintl auff einmal in guten Wein eingeben / darauff muß man virthalb Stund schwigen / dann soll man den Krancken wieder erquicken / mit saurer Speiß / die leicht zu verdauen ist / sein Trancß soll seyn Cardobenedict-Wasser mit Citroni-Safft vermischet / dises stärckt den Krancken / und widerstehet dem Giffte / so aber 24. Stund umb seyn / soll ihm die Latwergen wiederumb gegeben werden / und wiederumb 3. Stund geschwigt / es muß der Mensch neunmal nacheinander schwigen / dann sonst steckt sich die Kranckheit wieder / bey disem Krancken aber soll stäts Feuer gebrennt werden / aber mit Wacholder-Holz / diß reiniget den Luft / sonst verlich bey dem Krancken.

N^o 9.

N^o 9. Ruhr-Latwergen zu machen.

Umb Sautoth / das frisch ist im Sommer auff der Halt / dörr das selbe in einem glasierten Hasen / wohl vermacht zu Pulver / nimb dieses Pulvers ein Pfund / deß guten Theriac 3. Loth / alsdan Ritzen Saft so vil / das genug ist. Dese Latwergen wird also gebraucht / wann der Mensch die rothe Ruhr hat / oder Magensällig ist / so gibt man 1. Quintl einer Versohn / besträe es mit ein wenig Zucker / oder mit ein Blät Gold / daß es nicht so unlieblich ist / es hilfft gewiß / der Rittens Saft / so man zu der Latwergen gebraucht / muß ohne Zucker seyn / und der Patient muß sich wol warm darauff halten.

N^o 10. Ein gute Latwergen für den Sand.

Man nehme 1. Pfund weissen Ruchel / Zucker / gieß 1. Seil außgez brenntes Erbör-Wasser darauff / laß ihn sieden / biß er sich spint / alsdann nimb ein halbes Pfund durchtribene Hetschebetschen sambt den Kernern / wasche und trückne sie wieder / stoß sie zu Pulver / von diesem Pulver nimb 2. Loth / und thue es sambt den durchtribenen Hetschebetschen in Zucker / und laß es sieden / so lang biß es zu rechter Dicke einer Salzen wird / wer gern will kan eingemachte Citroni-Schäl-ler darunter schneiden / so ist es desto angenehmer. Wer an Sand oder Stein leydet / oder sich der Urin verschlagt / soll zu Zeiten von diser Latwergen essen / dann es treibt gewaltig / die schwangern Frauen sollen aber nicht darvon essen.

N^o 11. Ein guten Theriac zu bereiten.

Man nimbt runde Hollwurz / die inwendig von der Erden wol gesäubert / wie auch außwendig / und getrücknet / Enkian-Wurz / Lorbeer von ihren Schallen gereiniget / der besten Myrrhen jedes 2. Loth / kost alles zu gar subtilen Pulver / darnach nimb geläutert Hd-nig / und rähre solche Stück darunter / wie ingleichen Cardobenedict 3. Loth / so hast ein guten Theriac. Probatum.

N^o 12. Die Latwergen vor die Ungarische Kranckheit.

Umb rothe Terra Sigillata 3. Loth / Pimpernell / Erdrauch / jedes 2. Loth / Citroni-Schäller / gefeilt Hirschhorn / jedes anderthalb Loth / schönen Saliter ein halb Loth / dieses alles klein gepulvert / zerlaß Zucker mit Saurampfen / Ehrenpreis / oder Antivi / Wasser / in rechter Dicke / mische obige Pulver alle darein / daß zu einer Latwergen
S
wers

werde; davon Abends und Morgens einer Wällischen Nuß groß einge-
genommen/ und darauff geschwitz/ es hilft.

N^o 13. **Bermuth-Latwergen vor die Wassersucht/ auch
die Zeit zu treiben.**

WAn nimbt Römischen Bermuth 1. Loth/ Pomerantschen Schaller
gar dün aufgeschnitten / daß nichts weißes darbey bleibt / ein
Quintl / alles Pulverisirt / Zucker 6. Loth / von 6. Lemoni den
Safft aufgedruckt / und mit dem Zucker zu einem dicken Zulep sieden
lassen / hernach die obigen Stück darein gerührt / und hebt in einem
Glas auff; davon nimbt man Abends und Morgens 2. Stund nach
dem Essen ein Brocken ein.

N^o 14.

Zahn-Latwergen.

WAn nehme Agleyen Blüe/ Salve Blätter/ jedes 2. Quintl/ weiß
Florentinische Beigl/ Wurzen/ rohen Allaun / jedes anderthalb
Quintl / Myrthen 2. Quintl / alles klein gepulvert / mit Rosen-
Hönig zu einer Latwergen gemacht; Morgens und Abends das Zahne
Fleisch darmit geschmiert.

N^o 15.

Ein andere.

Rothe Corallen / welche roh seyn / 8. Loth/ rothen rohen Weinstein
8. Loth/ Benedischen Lack 1. Unzen / grün Anneiß 8. Loth / klein
geribene Muscatnuß 8. Loth / Gewürz Nägerl 1. Unzen / Salve
4. Loth / gebrenntes Hirschhorn ein halb Loth / lindene Kohlen 1. Loth/
schön weißen rohen Allaun ein grosse halbe Haselnuß groß / diese Stück
müssen zu einem sehr zarten Pulver gestoffen / und durch ein enges Sieb/
jedes absonderlich gefähet werden / und hernach wohl untereinander ge-
mischt / nach diesem nimbt man ein halb Seitel/ oder ein wenig mehrer sehr
guten starcken rothen Wein / und so vil Jungfrau Hönig als genug ist /
und laßt es alles zusammen sieden in einem neu glasierten Topff / bis es
zu einem rechten Safft wird / alsdan thut man die obbenelte gestoffene
Pulver darein / und rührt solches mit einem hölzern Schäußerl durch-
einander / bis wol untereinander gefotten hat / alsdan thut man solche
Latwerg in ein Glas / oder erdenes Geschir/ und bedient sich derselben.
NB. Wann diese Latwergen mit der Zeit alt wird/ so nimbt man nur wie-
der ein wenig starcken rothen Wein / und ein wenig von Jungfrau Hönig/
und laßet die Latwerg darein sieden / so wird sie wieder gut / als
wann sie erst neu gemacht wäre.

N^o 16.

N^o 16. Ein guter Haus-Theriac.

Umb Enzian, Wurzen, Allant, Wurzen, Lorbeer, schöne schwarze zeitige Cronabethbör, jedes 8. Loth, Angelica, Meister, Wurzen, jedes 4. Loth, weiße Diptam, Bibernell, Schwalben, Saltrian, Teuffels, Abbis, Anhacken, Ratter, Zitwer, Wurzen, jedes 2. Poch, Car, do benedict, Kraut, Weinrauten, Kraut, Scabiola, Ehrenpreis, Centauer, Petonia, Blätter, jedes ein Hand voll, weissen Imber, langen Pfeffer, Pomerantschen, Schallen, Citroni, Schallen, Biber gail, schöne rothe Gold, Myrrhen, Mumia, Aloëpatica, Gaffer, schönen Saffran, Storay, Liquida, Cronabeth, Serpentin, Del, jedes ein halb Loth, guten alten starcken weissen Wein 2. Maßl. Dises alles mache klein, so vil dir möglich ist, und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Dife Latwergen, Theriac, oder Medritat, ist gut, wann sich ein Mensch umb das Herz, Magen, oder sonsten klagt, und krank ist, ihm darvon nach Geduncken, mehr oder weniger, nach dem er alt ist, einzugeben, und darauff schwitzen lassen; ist auch gut außwendig zugebrauchen, wann man Magenwehe hat, oder durchfällig ist, auff den Magen aufzulegen.

N^o 17. Ein guten Vieh-Medritat zu machen.

Erstlich nimb Calmus, Teuffels, Abbis, Schwalben, Angelica, Pimpernell, Einhacken, Wurzen, Bermuth, Isop, Abruten, Salves, Kraut, jedes 8. Loth; dise Wurzen und Kräuter müssen alle dürr, und zu Pulver gemacht werden; hernach nimb Vieh-Myrrhen, Gaffer, Lorbeer, die Schaller alle hinweg, von einem jeden 4. Loth, mach es auch klein zu Pulver so vil dir möglich ist, mische es wohl untereinander, und sied es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen, und behalt es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erkranket, soll man ihm von disem Medritat mehr oder weniger, nachdem das Vieh alt oder jung ist, eingeben.

allerley Del zu machen.

N^o 1. Ein gutes Del für das Aufwachsen und bucklet werden.

Momb süß Mandel, Del, rothes Rosen, Del, blau Beigl, weiß Liliens, Wastrozen, Regenwürm, Rühkoth, Del, jedes 2. Loth, misch wol untereinander, und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind